

Gefangene schreiben Artikel gegen Todesstrafe

In Gefängnisheften werden 38 US-Staaten angeprangert

Von Rolf Hartmann

In 38 von 51 US-Staaten wird immer noch die Todesstrafe verhängt. Das haben sich Strafgefangene aus verschiedenen NRW-Knästen jetzt zum Thema gemacht: In einer Artikelserie, abgedruckt in den Gefängnisblättern, prangern sie die Todesstrafe an

Der Ball kam in einer Häftlings-Freizeitgruppe der Bochumer Justizvollzugsanstalt "Krümmede" ins Rollen. Und geht es nach Babette Stangier, so soll daraus eine Lawine werden, die hilft, die Diskussion um die Abschaffung der Todesstrafe zu beflügeln. Die junge Frau, Mutter zweier Kinder, hatte die Freizeitgruppe in der "Krümmede" mit Billigung der Anstaltsleitung ins Leben gerufen.

Wie die WAZ berichtete haben Bochumer Strafgefangene Brieffreundschaften mit Todeskandidaten in Amerika begonnen, um den Verurteilten in den Todeszellen in ihrer verzweif-



Babette Stangier engagiert sich gegen die Todesstrafe.

ten Lage Mut zu machen.

Babette Stangier kümmert sich persönlich um den 41-jährigen Schwarzen George McFarland. Ihm droht seit Jahren im texanischen Livingston die Hinrichtung. Er hofft auf einen neuen Prozess, weil bei seiner Verurteilung sein Anwalt eingeschlafen sei. Inzwischen hat die Bochumerin den Todeskandidaten dreimal besucht

und viel über die Haftbedingungen, die sich abermals verschärft hätten, erfahren.

Das gehe soweit, dass man in Briefen nicht mehr von Spenden sprechen dürfe, sonst werde der Briefkontakt untersagt, ist ihre Erfahrung. Zuversicht schöpft sie daraus, dass das oberste US-Gericht einen anderen Fall, bei dem ebenfalls ein Anwalt eingeschlafen war, zur Neuverhandlung nach Texas zurückverwiesen habe.

Während sie sich weiter um McFarland kümmert, wollen jetzt Häftlinge anderer NRW-Gefängnisse die Todesstrafen-Staaten von Amerika mit kritischer Feder beschreiben. Von Alabama bis Texas. "Wie ein kleines Netzwerk", sagt Babette Stangier dazu. Die Aktion aus der "Krümmede" wurde von TV-NRW gefilmt, der Beitrag kommt im September.

Für Porto, Briefpapier und Eingaben werden dringend **Spenden** benötigt. Wer die Aktion gegen Todesstrafe unterstützen will, kann Babette Stangier direkt anrufen: **5 11 661**.